

# AUS EINER HAND



Handfest muss sein, was tagtäglich auf Feld und Wiese zu ackern hat. Joskin aus Belgien hat sich mit Premiumprodukten für die Landwirtschaft einen Namen gemacht.

**J**oskin macht fast alles selbst. Satt 80 bis 85 Prozent Fertigungstiefe sind heutzutage ein mutiges Wort. Zumal dann, wenn die Produktpalette von nur einer Reihe stolze 73 Basistypen umfasst, die sich wieder in stattliche 1200 Varianten unterteilen. Zahl der jährlich produzierten Fahrzeuge: mehr als zweieinhalbtausend.

Zudem ein hauseigenes Ersatzteillager, das den Bedarf für ein ganzes Jahr vorhält. Und damit nicht genug: Eine eigene Lkw-Flotte,

die Ersatzteile wie Endprodukt beim Kunden vorfährt, unterhält Joskin obendrein.

**Leicht zu sehen:** Der belgische Hersteller Joskin geht ganz eigene Wege. „Vollständige Kontrolle über die Prozesse von der Konstruktion bis hin zur Fertigung und Auslieferung“, sagt Marketing-Manager Paul Menz, „ist unser Rezept für Qualität.“

Das Unternehmen mit Sitz in Soumagne bei Lüttich ist auf den Agrarsektor spezialisiert und genießt weltweit eine hohe Reputation. Der Export reicht bis nach Neuseeland. Der Inselstaat im südlichen Pazifik gehört zu den Top Ten unter Joskins Exportmärkten.

Die zentrale Rolle spielen Tankanhänger für die Verwertung von Gülle. Mit einer Produktion von 1500 bis 2000 Einheiten jährlich ist Joskin der weltweit größte Hersteller für spezielle Anhänger dieser Art. Die Produktpalette reicht vom eher einfachen 2500-Liter-

Fass für den Kleinbauern bis zum dreiachsigen Hightech-Fahrzeug für industrialisierten Einsatz, das es auf 32.000 Liter Fassungsvermögen bringt.

**Die Ansprüche** dafür sind hoch: Da muss das Gerät seine Fracht nicht nur erst einmal aus gehöriger Tiefe (bis zu vier oder fünf Meter) einsaugen können, sondern bei Bedarf vor dem Ausbringen auch noch extra zerstückeln. Starke Pumpen sind das A und O bei diesem Geschäft.

Für die Verteilung in der Fläche gilt: Nicht immer ist es heutzutage damit getan, den Dung einfach nach dem Gießkannenprinzip aufzutragen. Spezielle Injektoren, die das Fahrzeug dann als Anhang hinter sich herzieht, arbeiten das Material oft gleich in das Erdreich ein.

**Portfolio aus** einem Guss: Joskin als Verfechter von größtmöglicher Fertigungstiefe konzipiert und produziert solche Injektoren natürlich ebenso in Eigenregie wie ein gutes Dutzend weitere Produktlinien, deren Spektrum vom Stallungstreuer bis hin zu Muldenkippern für Acker- sowie Tiefbau reichen.

Kauft Joskin aber Komponenten zu wie bei der Bremsanlage zum Beispiel, dann ist



Während der Krise hat Joskin umfassend in neue Anlagen investiert.



das Beste gerade gut genug: Vom Luftdruckkessel über Relais- und Anhängersteuervertil bis hin zu den Kupplungsköpfen bezieht Joskin die einschlägigen Elemente für nahezu alle Fahrwerke von Haldex.

Dieser Tage orderte Joskin auch schon das erste EBS-Kit von Haldex: bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen noch lange keine Selbstverständlichkeit, nach Überzeugung von Joskin aber zukunftsweisend.



■ Marketing Manager Paul Menz: „Höchstmögliche Fertigungstiefe für beste Qualität.“

Jahr außergewöhnlich hoch ist. Software von SAP hilft dabei, die Fäden der gesamten Organisation in der Hand zu halten.

Das automatisierte Stahlwerk verfügt über die gewaltige Kapazität von 2400 Tonnen und ist damit eines der größten in ganz Benelux. Hintergrund dafür: „So können wir am besten auf Marktschwankungen reagieren und hohe Produktivität dauerhaft sicherstellen“, sagt Paul Menz.

Ob CAD-Technik in der 40 Mann starken Konstruktionsabteilung, computergesteuerte Lasercutter für die Herstellung von Blechteilen, eigenes Presswerk, Roboterschweißung

bei den Kippmulden oder Feuerverzinkung des Blechs: Bei den technischen Standards setzt das Familienunternehmen kompromisslos auf Qualität.

**Zur Joskin-Gruppe** gehören außer zwei Werken in Belgien noch jeweils ein weiteres Werk in Frankreich (Bourges) und Polen (Trzcianka). Rund 830 Mitarbeiter stehen derzeit bei Joskin in Lohn und Brot.

Entlassungen hat es bei Joskin während der Krise von 2008/2009 nicht gegeben. Stattdessen investierte das Unternehmen massiv in die Modernisierung und steckte sich folgendes hohe Ziel: Jährlich soll der Umsatz um ungefähr zehn Prozent steigen und sich somit bis zum Jahr 2021 glatt verdoppeln. ■



■ Roboterschweißen ist bei Joskin-Produkten Standard.



■ Bei den Bremsanlagen ist Haldex-Technik stark vertreten.



■ Das Produktprogramm reicht bis hin zu Muldenkippern für den Tiefbau.